

»In Gottes Namen« lautet das Motto der Bach-Tage 2019

Finalfeier der 55. Auflage: Der Dank an die Sponsoren und die Ehrenamtlichen steht im Mittelpunkt. Martin Rieker verabschiedet sich in einem Jahr mit der »h-Moll-Messe« in seinem letzten Chorkonzert vor dem Ruhestand

■ **Halle** (ed). „Seit 55 Jahren gibt es die Haller Bach-Tage. Sie stehen für qualitätsvolle Auführungen aus dem Bereich der Klassik. Aber auch Jazz oder Experimentelles sowie Konzerte für Kinder haben immer wieder das Programm bereichert. In 55 Jahren hat dieses Klassik-Festival seine Anziehungskraft nicht verloren.“ Anne Rodenbrock-Wesselmann lobt die Außenwirkung, die meisterhafte Musiker, stimmvirtuose Sänger und ein treues Publikum von nah und fern nach Halle lockt.

„In diesem Jahr waren Annette Kurschus, die Präses der Evangelischen Landeskirche, und die Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl unter unseren Gästen, das zeigt die Wertschätzung“, betont die Bürgermeisterin Sie sprach im Namen der Stadt auf dem traditionellen Bankett im Hotel-Restaurant Hollmann allen Sponsoren, Förderern, Ehrenamtlichen und den beiden Schirmherrinnen ihren Dank aus.

Allen voran hob sie das großzügige Engagement der Firma Storck hervor. Stellvertretend erhielt Eventmanagerin Steffie Ford die Skulptur »Haller Herz« als Auszeichnung für besondere

Verdienste. Außerdem wurden die Repräsentanten der Kreis Sparkasse Halle, der Firma Baxter, des Modekonzerns Gerry Weber, der Evangelischen Landeskirche (EkvW), des Kirchenkreises Halle, der Kirchengemeinde, des Kreises Gütersloh, der Musik- und Kunstschule Halle, des Kulturausschusses, des Kulturbüros und der Vor-

sitz des Bach-Chors per Laudatio geehrt.

„Das war keine einfache Kost“, sagt Walter Hempelmann mit Blick auf das Chorkonzert. Die Frage nach Gnade, Liebe und Schuld sei nie einfach. Und sie beschreibe eigentlich auch das Zentrum der Matthäus-Passion. „Heute hat das Werk auch kulturelle Bedeu-

tung, die dazu führt, dass wir Menschen mit den Passionsgedanken konfrontieren, die sie sonst nie erleben würden“, so der Superintendent.

„Die Themen Gnade, Liebe und Schuld treten in jedem Existenzbezug auf.“ Sie seien aber auch ein gesamtgesellschaftliches Thema, das sich wiederfinde, wenn man die Konflikte zwi-

schen Türken und Kurden, zwischen Nord- und Südkorea, im Sudan, betrachte, sensibilisierte Hempelmann die Anwesenden auf dem Empfang.

„Der Bach ist einfach ungeheuerlich, nein, zum Küssen schön.“ Martin Rieker ist hingerrissen von der gelungenen Auführung der »Matthäus-Passion« von Johann Sebastian Bach, die unter seiner Leitung am Samstag wie ein hochfrequentes Präzisionsuhrwerk die St. Johanniskirche zum barocken Konzertsaal veredelte.

Der Kirchenmusikdirektor lobte alle Beteiligten und erläuterte den Hintergrund für das diesjährige Festival-Motto. „Dieses Jahr war mir die Mystik sehr, sehr wichtig. Im Alter merkt man, dass ganz viel nicht mehr mit dem Kopf geht, sondern nur mit dem Herzen.“

Beim Radeln sei ihm nun die Idee zum Programm und Motto der 56. Haller Bach-Tage gekommen. Auf dem definitiv letzten Chorkonzert vor seinem Ruhestand wird Martin Rieker die »h-Moll-Messe, BWV 232« des bedeutenden Komponisten erklingen lassen und das Klassik-Festival erhält den Titel »In Gottes Namen«.



Handfester Dank: Eventmanagerin Steffie Ford (2. von links) erhält stellvertretend für die Firma Storck die Skulptur »Haller Herz«. Mit ihr freuen sich – von links: Kantor Martin Rieker, Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann und Superintendent Walter Hempelmann.

FOTO: EDWIN REKATE